

Förderverein  
für Kunst und Kultur in Wachtberg e.V.



- Kulturpreisverleihung
- Wachtbergkalender 2020
- Einweihung des Drachen

## Liebe Kulturfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

ein bewegtes und bewegendes Vereinsjahr liegt hinter uns, ein neues, spannendes Jahr vor uns.

Das Drachenprojekt wurde mit großem Erfolg, großer Anerkennung und mit der erhofften Wirkung auf dem Wachtberger Kreisel vollendet. Dank Ihrer Unterstützung, der Begeisterung unterschiedlichster Wachtberger Gruppierungen, der tatkräftigen Hilfe von Unternehmern, Politikern und privaten Personen konnte ein neues Wahrzeichen für Wachtberg entstehen. Die Tatsache, dass dieses Projekt von Wachtberger Jugendlichen in Zusammenarbeit mit einem renommierten Wachtberger Künstler entstanden ist, kann uns, als Initiatoren, nur stolz und glücklich machen! Die positiven Rückmeldungen zu diesem Projekt werden mit jeder Begegnung mit Wachtberger Bürgern an uns herangetragen. Die Arbeit unseres Verein konnte hierdurch in ganz Wachtberg wahrgenommen werden, seine Bekanntheit gesteigert und neue Mitglieder gewonnen werden. Obwohl Sie bereits ein Sonderheft zum Drachenbau erhalten haben, werden in diesem Heft weitere Aspekte zu diesem Thema vorgelegt. Die Reden zur

Einweihung des Drachens, vorgetragen von Schüler Ahmed Alali und Dr. Norbert Kühn, finden Sie in diesem Heft.

Aber nicht nur das einzigartige Drachenprojekt verdient Lob und Erwähnung. Auch unsere „Stammaktivitäten“ wie die erneute Durchführung des Kinderkonzertes auf Burg Adendorf, die Herausgabe des Wachtbergkalenders und die Verleihung des Wachtberger Kulturpreises an die Mitarbeiter\*innen der öffentlichen Bibliotheken sollen hier hervorgehoben sein! An dieser Stelle möchte ich herzlich danken für das großartige Engagement unserer Mitglieder, des Vorstandsteams und aller Helfer und Unterstützer. Auch hier zeigt sich, dass unser Verein ein wichtiges gesellschaftliches Bindeglied unserer Gemeinde ist.

Auch für das neue Vereinsjahr gibt es bereits gute Ideen, die, sofern sie sich realisieren lassen, wichtige Aspekte für das Gemeindeleben und für unseren Verein bedeuten können. Die Sondierungsgespräche für ein großes Buchprojekt in Zusammenarbeit mit den Wachtberger Grundschulen, der Gemein-

### Impressum

KULTURinfo des Fördervereins „Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.“

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Kürrihovener Straße 24, 53343 Wachtberg

Website: [www.kukiwa.de](http://www.kukiwa.de) E-Mail-Adresse: [post@kukiwa.de](mailto:post@kukiwa.de)

V.i.S.d.P.: Christa von Düsterlho, Klaus Schadow

Texte: Tania Beilfuß, Christa von Düsterlho, Ulf Hausmanns, Margrit Märtens, Alfred Schneider, Nicole Wagner

Fotos: Tania Beilfuß, Stefan Berger, Margrit Märtens, Klaus Schadow

Layout: [tagedo.de/sign](http://tagedo.de/sign)® [www.tagedo.de](http://www.tagedo.de)



de Wachtberg und einem bekannten Kölner Buchverlag werden derzeit geführt. Wir würden uns freuen, wenn KuKiWa auch hier wichtige Impulse setzen könnte und wir, gerade auch unter dem Eindruck der diesjährigen Preisverleihung, das Thema „Buch“ unter einem besonderen thematischen Aspekt für die Wachtberger Jugend einbringen könnten. Mehr über dieses geplante Projekt werden Sie in unserer Mitgliederversammlung 2020 im Köllenhof erfahren.

Falls Sie noch keine Geschenkidee haben: Verschenken und sponsern Sie einfach eine Mitgliedschaft in unserem Verein! Und natürlich ist auch der Wachtbergkalender mit romantischen Fotos aus der Gemeinde wieder ein tolles Präsent – keineswegs nur für Wachtberger.

### **KuKiWa-Kontakte:**

**Website:** [kukiwa.de](http://kukiwa.de)

**E-Mail:** [post@kukiwa.de](mailto:post@kukiwa.de)

Alfred Schneider (Vorsitzender)  
Tel.: 0228-4447000  
E-Mail: [a.schneider@schneider-klose.de](mailto:a.schneider@schneider-klose.de)

Christa von Dusterlho (Geschäftsführerin)  
Tel.: 0228-9521853  
E-Mail: [von.duesterlho@t-online.de](mailto:von.duesterlho@t-online.de)

Robert Hein (stellv. Vorsitzender)  
Tel.: 0228-321052  
E-Mail: [robert@hein-familie.de](mailto:robert@hein-familie.de)

Dr. Nicole Wagner (stellv. Vorsitzende)  
Tel.: 0228-349623  
E-Mail: [nicolewagner@gmx.org](mailto:nicolewagner@gmx.org)

Bernd-Jürgen Seitz (Schatzmeister)  
Tel.: 0228-341490  
E-Mail: [berndseitz@email.de](mailto:berndseitz@email.de)

Anneliese Boley (Schriftführerin)  
Tel.: 0228-93193940  
E-Mail: [anneliese.bolei@web.de](mailto:anneliese.bolei@web.de)

Das Vorstandsteam wünscht Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr 2020. Wir bedanken uns für Ihre Treue, Ihre Unterstützung, Ihre Ideen und Anregungen für KuKiWa.

Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Aufgaben und auf die vielen Begegnungen mit Ihnen bei den zahlreichen kulturellen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Bleiben Sie uns treu und empfehlen Sie uns gerne weiter!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Alfred Schneider  
Vorsitzender

Ulf Hausmanns (Beisitzer)  
Tel.: 0228-327236  
E-Mail: [ulf.hausmanns@t-online.de](mailto:ulf.hausmanns@t-online.de)

Sabine Laurenzi (Beisitzerin)  
Tel.: 0228-342958  
E-Mail: [sabine.laurenzi@t-online.de](mailto:sabine.laurenzi@t-online.de)

Gabriela Freifrau von Loë (Beisitzerin)  
Tel.: 02225-13444  
E-Mail: [info@burgadendorf.de](mailto:info@burgadendorf.de)

Dr. Uwe Neyer (Beisitzer)  
Tel.: 0228-9348000  
E-Mail: [iu.neyer@t-online.de](mailto:iu.neyer@t-online.de)

Heiner Pilger (Beisitzer)  
Tel.: 0228-347696  
E-Mail: [heiner.pilger@t-online.de](mailto:heiner.pilger@t-online.de)

Klaus Schadow (Beisitzer)  
Tel.: 0228-333231  
E-Mail: [klaus.schadow@web.de](mailto:klaus.schadow@web.de)

Werner Taller (Beisitzer)  
Tel.: 0228-9536710  
E-Mail: [werner.taller@t-online.de](mailto:werner.taller@t-online.de)

## Verleihung des Wachtberger Kulturpreises von KuKiWa an alle Wachtberger Büchereien

Die Bühne der Aula füllte sich am 27. November schnell, als fast alle 90 aktiven und ehemaligen Mitarbeiter\*innen der neun Büchereien von Wachtberg mit strahlenden Gesichtern die Treppen hinaufstiegen zur feierlichen Preisverleihung.

„Gib mir ein Buch und ich gehe auf die Reise“ – passender konnte der Festakt nicht eröffnet werden als mit diesem Lied des Kinderchors der Grundschule Berkum, unter der Leitung von Jutta Rau. Denn im Mittelpunkt dieses Abends standen Bücher und ehrenamtliche Helfer\*innen in Büchereien. Der Internationale Tag des Ehrenamtes wurde auf der ganzen Welt eine Woche später gefeiert. KuKiWa wollte aber jetzt schon die ehrenamtlichen Menschen ehren, die unentbehrlich für Kinder- und Jugendarbeit in den Büchereien ihre Freizeit opfern. Das soziale Engagement ist heute wertvoller denn je.

So begrüßte der Vorsitzende des Fördervereins, Alfred Schneider, herzlich nicht nur die anwesenden Gäste, unter ihnen Bürgermeisterin Renate Offergeld, drei Vertreter

der Bürgermeisterin, Kreistagsabgeordneter Christoph Fievét und Barbara Genscher, sondern vor allem die Mitarbeiter\*innen der folgenden Büchereien, die im Büchereiverbund Wachtberg zusammengeschlossen sind: die Katholischen Öffentlichen Büchereien in Adendorf, Berkum, Fritzdorf, Niederbachem und Villip, die Gemeindebücherei in Ließem, die Evangelische Bücherei in Pech, die Schulbücherei in Berkum und die Bibliothek im Altenstift Limbach in Berkum.

Unter der lockeren Moderation von Robert Hein, stellvertretender Vorsitzender von KuKiWa, gelang das „Wechselspiel“ zwischen den sehr jungen Wachtberger Bürgerinnen und Bürgern mit Chorgesang und Tanz und den Ehrenamtlern der Büchereien im vielseitigen Abendprogramm.

Da durch die Büchereien vor allem Kinder und Jugendliche mit Lesestoff versorgt werden, wurde der musikalische und unterhaltende Teil auch von Kindern gestaltet. „Biene Maja“, die Titelmusik zum Film über die klei-





ne Honigbiene Maja, im Original von Karel Gott gesungen, haben schon Millionen von Kindern gehört und gesungen. Die Freude des Kinderchors der Grundschule, diesen Titel auch einmal auf einer Bühne zu präsentieren, sah man den fröhlichen Gesichtern und den rhythmischen Gesten an.

Nach dem wohlverdienten Applaus zeigten die kleinen sechs- bis neunjährigen Tänzerinnen des Tanzstudios von Patrizia von Düsterlho-Bauß eine andere Version, dieses Lied zu interpretieren. In Kostümen dieser beliebten Biene tanzten und wirbelten sie über die Bühne – so vergnügt wie nur eine Biene Maja sein kann. Mit Haribo-Tüten zum Dank und großem Applaus wurden die kleinen Tänzerinnen von Christa von Düsterlho, Geschäftsführerin von KuKiWa, verabschiedet.

Doch der Mittelpunkt der Preisverleihung waren zweifelsfrei die ehrenamtlichen Mitglieder\*innen der Wachtberger Büchereien, was Dr. Georg Schütte, ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, in seiner Laudatio betonte. Er nahm

die Zuhörer auf eine Gedankenreise mit, so wie unsere Gedanken auch beim Lesen eines Buches auf die Reise gehen. Autobiografisch erzählte er eine Begebenheit, als er im Alter von elf Jahren sich viel zu früh zu seiner Bücherei aufmachte, um auf alle Fälle das von ihm begehrte Buch von Enid Blyton zu bekommen. Die Unannehmlichkeiten durch Drücken und Stoßen der nachrückenden Kinder ertrug er gerne und stoisch für dieses geliebte Buch. Genau so wie er diese Büche-





rei mit den vielen verschiedenen Ausgaben geliebt hat, so geht es den meisten Kindern heute. Um diese Kinder zu bereichern, opfern die Mitarbeiter\*innen in den Wachtberger Büchereien ihre Freizeit. Aber, so erklärt Dr. Schütte (Foto unten) wörtlich: „Eine Bücherei bietet ja auch mehr: Sie kann ein Treffpunkt sein, an dem wir über die Bücher, die uns gefallen oder auch nicht gefallen haben, reden können. Sie kann ein Ort sein, an dem wir suchen, stöbern und zufällige Entdeckungen machen: vielleicht ein Buch, dessen Titel uns anspricht, sodass unsere Gedanken tatsächlich auf ganz neue, unbekannte Reisewege gehen... All das geschieht nicht von alleine. Hierfür brauchen wir Menschen, die sich für

Bücher und Büchereien begeistern. Die bereit sind, dafür Zeit zu investieren. Die Bücher lieben, Neues organisieren, Altes zurücknehmen, Unbrauchbares aussortieren. Die starke Nerven haben, wenn die Begeisterung für Bücher zu groß und zu laut wird. Und die Geduld haben, wenn ungeduldige Leseratten vor der Tür stehen... Das ist für uns alle ein großes Geschenk. Vom Ehrenamt heißt es ja oftmals, dass es viel „Amt“ und wenig „Ehre“ bringe. Wir sagen heute danke und ehren Sie mit dem Wachtberger Kulturpreis 2019.“

Zur guten Stimmung des Abends trugen noch einmal die 40 Kinder des Chores bei. Bei der Titelmusik „Hey, Pippi Langstrumpf“ (verfilmtes Kinderbuch von Astrid Lindgren) bewegten nicht nur die anwesenden Kinder im Saal ihren Mund, sondern durchaus auch einige Zuschauer, die dem Kindesalter längst entwachsen sind. So selbstbewusst und abenteuerlustig wie die neunjährige Pippi Langstrumpf, so sangen auch die Chorkinder. Danach folgte ein weiteres Highlight der Kindermusik mit dem Lummerlandlied „Eine Insel mit zwei Bergen“ aus „Jim Knopf und





Lukas der Lokomotivführer“. Auch jede/r der kleinen Sänger\*innen bekam während des langen Beifalls der Zuschauer eine Tüte Haribo als Dank für ihren gelungenen Vortrag. Alfred Schneider dankte der Chorleiterin Jutta Rau mit herzlichen Worten und einem Blumenstrauß.

Nach diesem fröhlichen Zwischenspiel betraten alle Mitarbeiter\*innen die Bühne. Allen Leiterinnen der Büchereien überreichte Dr. Nicole Wagner, stellvertretende Vorsitzende von KuKiWa, eine Urkunde mit dem Abbild



der Anton-Raaff-Medaille und dem Text, der die Preisverleihung an die Mitarbeiter\*innen der Büchereien begründet:

„Der Wachberger Kulturpreis wird verliehen in Würdigung ihres unermüdlichen selbstlosen Engagements, mit dem sie insbesondere Kindern den Weg zu wahren und erfundenen Geschichten öffnen, den Blick weiten für die Welt, ihre Mitmenschen und die Natur – in einer Vielfalt vom klassischen Buch bis zu den digitalen Medien und von Sachwissen bis in einen unendlichen Kosmos der Fantasie.“

Für die Mitarbeiter\*innen in der Bibliothek im Altenstift Limbach gilt folgender Text:

„Der Wachtberger Kulturpreis wird verliehen in Würdigung ihres unermüdlichen und selbstlosen Engagements, mit dem sie insbesondere den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stifts, aber auch allen anderen Gästen, Zugang zu wahren und erfundenen Geschichten ermöglichen – in einer Vielfalt von klassischen Büchern, zum Teil mit seniorengerechtem Schriftgrad, bis hin zu den digitalen Medien und von Sachwissen bis Fantasie.“

Die hiermit Ausgezeichneten und ihre Vorgängerinnen gaben und geben Kindern und Jugendlichen seit den 1980er-Jahren eine außerordentliche Unterstützung beim Erwerb der für die gesamte Lebensgestaltung unerlässlichen Kulturtechniken des Lesens

und Schreibens. Eine Blume als Dank für ihre großartige ehrenamtliche Arbeit überreichten Klaus Schadow und Alfred Schneider allen aktiven und ehemaligen Bücherei-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Den Dank an KuKiWa und die Büchereien spricht Dieter Dresen (Foto rechts), Leiter vom Büchereiverbund Wachtberg, mit lobenden Worten aus. Auch er beginnt mit einer eigenen Erfahrung, als er als Messdiener im alten Pfarrhaus von den Büchern in hohen Regalen welche mit nach Hause nehmen durfte. Jede Woche bekam er neue Bücher, die er immer innerhalb einer Woche auslas. Das prägte seinen ganzen Lebensweg, was der Junge damals natürlich noch nicht ahnte. So geht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wachtberger Bücherei auch, denn, so Dieter Dresen wörtlich: „Sie alle können natürlich auch nicht ahnen, welche Lebenswege, welche Perspektiven Sie mit Ihrer ehrenamtlichen Arbeit anstoßen, begleiten, beeinflussen! Auch ihr jugendliches Publikum sicher nicht! Noch nicht! Aber ich darf Ihnen versichern: Genau das tun Sie! Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr, bei einigen von Ihnen ja seit mehreren Jahrzehnten. Mit Ihrem Engagement, mit Ihrem Wissen und Können, mit Ihrer kostbaren Lebenszeit! Mit Ihrer Liebe zum Buch! Und deswegen stehen Sie hier und heute auf dieser Bühne – und werden für Ihre Verdienste geehrt! Herzlichen Glückwunsch!“



Bevor ein weiterer Erwachsener auf die Bühne kam, eroberten noch schnell zehn- bis dreizehnjährige Tänzerinnen (Fotos unten) die Tanzfläche mit einem modernen, fetzigen Hip Hop von dem deutschen DJ Robin Schulz, wieder passend zur Gestaltung des Programms mit dem Titel „Oh Child“. Auch diese Gruppe wurde natürlich ebenso mit Haribo-Tüten von der Bühne geleitet. Der Choreografin und Leiterin des Tanzstudios Patrizia von Dürstelho-Bauß dankte Alfred Schneider nicht nur mit einem kleinen Blumenstrauß, sondern auch mit einer herzlichen Umarmung.

Gedichte zum Zuhören, Lieder zum Mitsingen hatte Oliver Steller im Gepäck, als er als besonderer, ganz anderer Höhepunkt unter dem Applaus des Publikums die Bühne betrat. Der Rezipitator und Musiker wurde 1967 geboren und verbrachte seine Kindheit in Wachtberg-Ließem. Die Liebe zur Literatur hat er nach der Schule wiederentdeckt. Seitdem vertont er Gedichte. Im Anschluss an ein Musikstudium in den USA und einem Jahrzehnt





Mit seinem mitreißenden Auftritt nahm Musiker und Rezitator Oliver Steller einfach alle mit.

als freischaffender Künstler gab der Gitarrist und Sänger 1995 sein Debüt als Rezitator. Er wurde als „Stimme deutscher Lyrik“ bezeichnet. In den Jahren 2000 und 2015 wurde er mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Bei seinen Auftritten für Kinder mit seiner Gitarre „Frieda“ darf immer mitgesungen, mitgesprochen und mitgeklatscht werden. Die Chorkinder hatten Platz auf der Bühne genommen, was zwischen Oliver Steller und den Kindern zu einem lebhaften Wechselspiel wurde. Der Rezitator nahm die Kinder mit auf seine Reise ins Reich der Lyrik (Ballade vom Herrn auf Ribbeck), weiter ins Reich der Rhythmik und des Gesangs. Er vollbrachte, dass die Kinder und das Publikum lautstark mitsangen und klatschten. An von den Kindern vorgeschlagenen Zungenbrechern brach er sich nicht die Zunge, was begeistert von allen applaudiert wurde. Oliver Steller brachte am Ende des Festaktes alle Anwesenden in der Berkumer Aula in äußerster ausgelassene Stimmung, die dann erst viel später nach Wein, Sekt, Saft und Brezeln ausklang. Doch noch eine Überraschung sollte am Ende auf

der Leinwand erscheinen: Der Wachtberger Drache entzündet die erste Kerze auf einem Adventskranz, den er in der Hand hält. Er brauchte zu lange dazu, und es gelang ihm leider erst, als fast alle Besucher schon aus der Aula ins Foyer zum Umtrunk gegangen waren.

Der Vorsitzende von KuKiWa gab wider, was ausnahmslos alle Besucher so empfanden: „Es war einfach faszinierend, wie sich gestern Mosaikstein an Mosaikstein fügte und zu einem überaus stimmigen Gesamtbild formte, welches alle unsere Gäste tief beeindruckt hat. Mehrfach wurde mir gestern nach der Veranstaltung zum Ausdruck gebracht, wie herzlich, ehrlich, freundlich, stimmungsvoll, kurzweilig und angemessen die Ehrung der Preisträger von uns gestaltet worden ist und dass dies nur durch ein harmonisches Vorstandsteam überhaupt möglich sei. Die Preisträger haben sich mit der von uns gestalteten Ehrung voll identifiziert, haben diese mit Freude entgegengenommen und mit Stolz auf Ihre Leistung ihre Rosen und Urkunden empfangen. Das war unser Ziel und das ist uns vollauf gelungen!“

## Romantisches Wachtberg in zwölf Monaten: KuKiWa-Kalender 2020 begeistert mit stimmungsvollem Lokalkolorit

Offiziell vorgestellt hatten die KuKiWa-Vertreter\*innen ihren neuen Kalender 2020 bereits einige Tage zuvor im Drehwerk 17/19 in Adendorf. Jetzt erfreuten sie damit auch Bürgermeisterin Renate Offergeld im Rathaus, der sie ein Exemplar für deren Amtszimmer überreichten.

Wie immer war der neuen Kalenderausgabe ein Wettbewerb vorausgegangen, in dem ambitionierte Fotokünstler dazu aufgerufen waren, Fotos zum Thema „Romantisches Wachtberg“ einzureichen. Aus einer Fülle von

wunderschönen Bildern, allesamt, so die Vorgabe, in Wachtberg aufgenommen, hat die KuKiWa-Jury dann die 13 schönsten Fotos für den Kalender 2020 ausgewählt.

Das Titelbild ziert ein Foto des in Wachtberg weithin bekannten Fotografen Heinz Contzen, es zeigt eine Bauernlandschaft im besonderen Licht eines gerade erst vorübergezogenen Gewitters. Die Januar-, Februar- und März-Blätter kommen winterlich daher: Schnee in Werthhoven von Christina Lükschen, mit Radom im Hintergrund von Sabine Krimm sowie, von Monika von der Heide, auf ersten Obstblüten noch im beginnenden Frühling. Leuchtend gelbe Felder, eingefangen von Hans Bernd Sonntag, erfreuen im April den Betrachter und strahlen im Mai mit rotem Mohn, den Elke Dahl auf einem Kornfeld in Kürrighoven fotografiert hat, um





Die Präsentation des Kalenders fand auch in diesem Jahr wieder im Drehwerk Adendorf statt.

die Wette. Zarte Wildblumen auf dem Rodderberg von Monika von der Heiden im Juni, leuchtend gelbe und rote Feld- und Wiesenimpressionen von Catherin Klausch im Juli und filigrane Gräser-Schönheiten von Marina Freifrau von Grote im August bebildern den Sommer. Romantische Baum-Silhouetten im Gegenlicht von Elke Dahl im September, buntes Herbstlaub von Edelgard Jansen im Oktober und ein leuchtendes Lichtermeer auf dem Adendorfer Martinsmarkt

im November von Catherin Klausch läuten das Jahresende ein, das mit einem weiteren Foto von Klausch Vorfreude auf Weihnachten macht, zeigt es doch einen festlich geschmückten Tannenbaum vorm Köllenhof.

Der Fotokalender 2020 mit Texten von Ulf Hausmanns ist im Rathaus und in allen Wachtberger Banken erhältlich und sicher auch als Geschenk für Wachtberg-Freunde eine schöne Idee.

Margrit Märtens



Wachtbergkalender 2020:  
für 15,00 €  
erhältlich im Rathaus und  
allen Wachtberger Banken.

Bürgermeisterin Renate Offergeld (rechts im Bild) mit dem Beigeordneten Swen Christian sowie den KuKiWa-Vorstandsmitgliedern Christa von Düsterlho, Dr. Nicole Wagner und Alfred Schneider (von links).

Foto: © Gemeinde Wachtberg, Margrit Märtens

# Ausschreibungskriterien für den Wachtbergkalender 2021 unter dem Motto „Himmel un Ääd“

Schon bei der Präsentation des Wachtbergkalenders 2020 des Fördervereins für Kunst und Kultur in Wachtberg e. V. (KuKiWa) hatten sich einige der anwesenden Fotografinnen und Fotografen aus der langen Themenliste für das Motto „Himmel un Ääd“ für den Kalender des Jahres 2021 ausgesprochen. Das Kalenderteam ist sehr gespannt, wie sich die Fotokünstler\*innen dieses besonderen, ausgefallenen Themas annehmen und es fotografisch umsetzen werden.

Der Erlös des Kalenders kommt traditionell kulturellen und künstlerischen Projekten in Wachtberg zugute. Bilder können ab sofort bis zum Ende der Sommerferien 2020 an ein spezielles E-Mail-Postfach unter der Adresse [Wachtbergkalender@kukiwa.de](mailto:Wachtbergkalender@kukiwa.de) gemailt oder an Robert Hein, Maximilian-Kolbe-Straße 20, 53343 Wachtberg auf CD gebrannt gesendet werden. Auch auf der KuKiWa-Website finden sich ab sofort die nachfolgenden Teilnahmebedingungen.

## Die Ausschreibungskriterien:

- Die querformatigen Fotos sollen Motive aus Wachtberg zeigen und idealer Weise für einen Jahreskalender geeignet sein, also die Jahreszeiten berücksichtigen.
- Die digitalisierten Einsendungen von bis zu vier Farbmotiven müssen Druckqualität (300 dpi oder mehr, idealer Weise in einer Größe von 6 MB) besitzen. Handy-Fotos sind nicht in ausreichender Qualität druckbar.
- Zu den Fotografien werden eine kurze Beschreibungen des Motivs mit Orts-

angabe sowie ein kurzer Hinweis darauf erbeten, was den Fotografen bewegt hat, das jeweilige Bild zu machen (fließt in den Bildzeilentext ein). Benötigt werden zudem die Angabe des Namens und die Kontaktdaten. Die Angaben werden ausschließlich zur Kalendererstellung verwandt und nicht darüber hinaus gespeichert oder zu anderen Zwecken weitergegeben.

- Der Einsender gewährleistet, dass die Urheber- und Bildrechte für alle eingereichten Fotos bei ihm persönlich liegen und frei von Ansprüchen und Rechten Dritter sind.
- Eingereichte Fotos werden von einer KuKiWa-Arbeitsgruppe bewertet und ausgewählt. Sie können aus arbeitstechnischen Gründen leider nicht zurückgesandt werden.
- Bei der Veröffentlichung eines oder mehrerer Motive erhält der Einsender zwei Exemplare des neuen Kalenders.
- Einsendeschluss: **15. August 2020**



## Wachtbergs Talente, von KuKiWa unterstützt

Die Brüder Dennis und Marvin Ledermann mit Anna Lena Walbröl wagten sich an eine neue Idee. Sie wollten jungen Talenten Wachtbergs eine Bühne bieten. So konnten zwölf junge KünstlerInnen am 6. Juli im Drehwerk 17/19 in Adendorf innerhalb der Wachtberger Kulturwochen erste Bühnenerfahrungen vor einem großen Publikum sammeln.



In Deutschland schon erste Plätze errungen haben JEM Session; das sind Joana Bungert und Emma Quantius mit perfekt einstudier-

ten Hip-Hops. Der zehnjährige Emil Gerber spielte vier kurze Klavierstücke. Ein Jahr älter war Larissa Köpke, die zu Playback-Musik sang. Auch Nicole Stivala Morales, zehn Jahre alt, bot klaren Gesang zu Playback-Einspielungen; ebenso ihre 18-jährige Schwester Michelle-Joustine Stivala Morales, die mit ihrer ausgeprägten Stimme das Publikum verblüffte. Joana Bungert ist nicht nur Tänzerin, sondern auch eine Poetry-Slammerin, die mit ihren Worten Wachtberg beschrieb. Felix Lochter überzeugte am Klavier und begleitete den Trompeter Paul Walbröl. Benedikt Clemens begleitete seine eigenen Songs auf der Gitarre. Ein besonderer Höhepunkt war klassische Musik mit Anna-Theresia Hauser an der Geige und Johannes Zipfel am Cello. Natürlich zeigten auch die Initiatoren Dennis und Marwin Ledermann ihr Können. Sie sind in Wachtberg längst keine unbekanntenen Musiker mehr. Es war eine abwechslungsreiche Veranstaltung, bei der die jungen KünstlerInnen mit viel Applaus vom Publikum belohnt wurden und die von KuKiWa gefördert wurde.



## Rede des Schülers Ahmed Alali zur Einweihung des Wachtberger Drachen am 26. September 2019

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
lieber Willi Reiche,

ich bin einer der sieben Schüler der Hans-Dietrich-Genscher-Schule, unserer Wachtberger Gemeinschaftsschule, der an der Entstehung des Wachtberger Drachen mitwirken durfte.

Das Projekt wurde uns im Kunstunterricht vorgestellt. Mit Frau Düren übten wir Formen aus Metalldraht zu biegen, diese mit Papier zu verkleiden und zu bemalen – erste kleine Drachenbabys sozusagen. Danach stellte uns Willi Reiche die Idee von einem großen, eisernen Drachen in seinem Atelier in Pech vor. Da wollte ich gerne mitmachen!

Im Mai/Juni 2019 kamen die entscheidenden Projektwochen auf uns zu: Das harte, störrische Metall! Was sollte damit möglich sein? Wir lernten, es zu schneiden, es zu biegen,

es zu schweißen! Wir lernten kleine Teile zum Großem zusammenzufügen. Wir Jungen von der HDG-Schule wirkten als Team, und Willi Reiche war der geduldige Leiter.

Als die zwei Projektwochen vorbei waren, habe ich die gesamten Sommerferien weiter am Drachen gearbeitet. Ganz viele eigene Ideen konnte ich einbringen. Ich werde sie hier immer erkennen können.

Als Jugendlicher, der mit seiner Familie den syrischen Wirren entkommen ist, steht mit dem Wachtberger Drachen hier ein Stück, das beweist, dass Dinge gelingen können. Wenn ich von hier einmal fortgehen sollte und dann wiederkomme, werde ich eine schöne Erinnerung vorfinden.

Danke an alle, die dieses Projekt ermöglicht haben!



Ahmed Alali, heute Schüler am Robert-Wetzlar-Berufskolleg, hat mit seinem enormen Engagement ganz erheblich zum Gelingen des Drachen beigetragen.

## Rede von Dr. Norbert Kühn anlässlich der Einweihung des Wachtberger Drachen am 26. September 2019

Das ist ein schöner Tag für die Gemeinde Wachtberg und ihre Bürgerinnen und Bürger! Am 5. September 2018 entwickelte der Vorstand des Fördervereins für Kunst und Kultur in Wachtberg anlässlich einer Vorstandssitzung eine erste Idee eines Ferienprojektes für Jugendliche, um diesen Kreisel durch ein (Kunst-)Objekt zu verschönern. Das ist jetzt genau ein Jahr her, entstanden ist zum 50-jährigen Bestehen der Gemeinde Wachtberg ein imposanter Drache, das Wachtberger Wappentier und Wahrzeichen des Drachenfelder Ländchens.

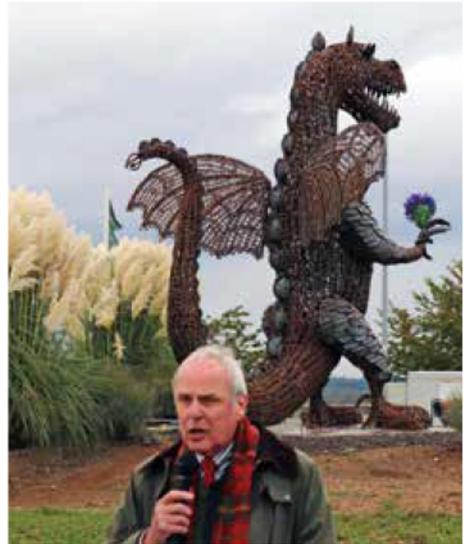
In ihm finden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zueinander. Mit diesem Drachen macht der Förderverein der Gemeinde ein Jubiläumsgeschenk, das die dreizehn Gemeinden Wachtbergs symbolisiert und in dem sie sich wiederfinden.

Wer hätte vor 50 Jahren gedacht, dass die neue Groß-Gemeinde eine solch' positive Entwicklung nehmen würde, so, dass es heute durchaus berechtigt ist, von einer Erfolgsgeschichte zu sprechen? Dreizehn Dorfgemeinschaften waren sprichwörtlich „unter einen Hut“ zu bringen, indem „es darum ging, einerseits die alten, gewachsenen Dorffidentitäten zu bewahren und andererseits ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln“, wie der Chronist Franz Müller in seinem Buch „Leben rund um den Wachtberg“ schreibt. Manche der heute hier Anwesenden werden sich noch gut erinnern, nicht immer war es einfach.

Der Eindruck rund um den Kreisel zeigt, dass es in Wachtberg, wie man so schön sagt, „brummt“ und der Blick nach vorn gerichtet ist. Und so ist der Drache auch zu deuten: Er blickt auf den Ursprung des Drachenfelder Ländchens, auf das Siebengebirge und den Drachenfels; aber er steht auch auf festem

Sockel und Fundament, verbindet so das Gestern mit dem Heute.

Das bringt uns zurück zu den Anfängen: Gestaltet wurde der mächtige Drache von Schülern der Hans-Dietrich-Genscher-Schule gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Frau Monika Düren, unter Federführung von Willi Reiche, dem bekannten Metallkünstler aus Pech, der von dem Projekt von Anfang an begeistert war und dessen Werden mit den Schülern von der Idee bis zur Realisierung begleitete. Ihm selbst ist es laut eigener Aussage wichtig, dass ein Werk „in gute Hände kommt und einen gebührenden Standort erhält“. Auch das ist mit diesem Geschenk an die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wachtberg sichergestellt.



Dr. Norbert Kühn sprach bei der Einweihungsfeier als ehemaliger Fachbereichsleiter für Regionale Kulturarbeit im Landschaftsverband Rheinland.

Die Schüler mussten lernen zu schweißen, zu flexen und zu sägen, gleichsam einen „Crashkurs“ in Formgebung zu machen. So entstand ein nachhaltiges Projekt, in dessen Fortgang die Jugendlichen lernten, handwerklich und künstlerisch vertrauensvoll sowie sozial zusammen zu wirken.

Unter ihren Händen hat sich im eigentlichen Großen entwickelt. Das Vertrauen des Vereinsvorstandes und des Gemeinderates mit einstimmigem Ratsbeschluss, ihrer Lehrerin und des Künstlers trug maßgeblich dazu bei, dass die Idee vom Drachen in solcher Weise Wirklichkeit und ein modernes, künstlerisches Symbol für Wachtberg werden konnte und somit zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger beiträgt.

Die Lehrerin, Frau Monika Düren sagt dazu: „Der Drache entstand aus dem Nichts. Am Anfang stand, besser: lag eine leere Metallplatte auf der Wiese.“ Sieben Schüler haben sich nach den Prüfungen für Zehntklässler gemeldet und wurden zwei Wochen freigestellt. Nach diesen stand das Skelett. Das Endergebnis sehen wir hier: Ein Kunstwerk von 5,80 Metern Höhe. Mit größter Vorstellungs- und Gestaltungskraft wurde aus Rund- und Bandeisen sowie aus Stanzabfällen der „Wachtberger Drache“, ein herausragendes Beispiel für Teambildung und gemeinsames Schaffen – eine Erfahrung, die für die Schüler bleiben wird.

Es entstand aber eben kein Werk für die Schule oder vor der Schule, sondern für die

Gemeinde Wachtberg am zentralsten Ort neben dem Wachtberg selbst. Und die Schüler können stolz darauf sein. Sie haben Herausragendes geleistet. Deshalb möchte ich sie auch allesamt nennen:

An vorderster Stelle Ahmed Alali, dessen großes Engagement während des gesamten Projektverlaufs besonders hervorzuheben ist, aber auch Kai Flemmer, Jelle Bollebakker, Julian Kaspers, Dominik Ziebach, Daniel Drach und René Gottschling sowie die beiden Brüder Max und Paul Schneider.

So steht er nun da, der Drache, selbstbewusst und im wahrsten Sinne des Wortes von eigener Strahlkraft.

Die hohe Zahl der Besucherinnen und Besucher dieser kleinen Feier zeigt, dass dieser Drache in seiner Bedeutung wahrgenommen wird. Er kann auch nicht übersehen werden. Zu allen Zeiten und in allen Kulturen wurde dem Drachen oder Lindwurm Besonderes zugemessen, mal wurde er als Sinnbild des Bösen, dann aber auch als Hüter und Bewahrer eines Schatzes tief im Berg gesehen. So wollen wir es auch tun:

In ihm vereinen sich die langen Traditionen des Drachenfelder Ländchens, und er steht für einen Schatz: das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wachtberg, genau so, wie es die Schüler uns vorgemacht haben, auch in den nächsten 50 Jahren.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Mit großer Spannung wurde die Enthüllung erwartet und der Wachtberger Drache unter Ausrufen des Erstaunens und mit viel Applaus begeistert willkommen geheißen.

## Nicht vergessen!

KuKiWa lädt zu diversen Veranstaltungen ein, zu denen alle Mitglieder und Kultur-Freunde sehr herzlich eingeladen sind:

### Uraufführung beim Anton-Raaff-Konzert im Jahre 2020 Sven Heinze – Ludwig van Beethoven – Franz Schubert

Viele Musikliebhaber aus Wachtberg und der Region kennen die Anton-Raaff-Konzerte, welche vom Wachtberger Kammer- und Jugendorchester seit vielen Jahren immer am letzten Sonntag vor den nordrhein-westfälischen Sommerferien gemeinsam aufgeführt werden. Die Konzertreihe begann im Jahre 1997 zum 200sten Todesjahr des berühmten Tenors Anton Raaff in der Remise der Burg Gudenau, und es folgten Jahr für Jahr immer wieder beeindruckende Konzerte im schönen Ambiente der Burg Gudenau. Später dann wechselte der Spielort, und die spannenden Konzerte wurden an anderen ausgefallenen Konzertorten wie der Reithalle der Grube Laura oder der Burg Münchhausen weitergeführt. Seit Sommer 2017 finden die Raaff-Konzerte in der Aula des Schulzentrums Berkum statt.



Die Konzerte in Sinfonieorchester-Besetzung stellen durch das gemeinsame Musizieren von Jung und Alt immer ein Highlight im Konzertjahr der beiden Wachtberger Orchester dar.

Im Jahr 2020 findet das Konzert am **Sonntag, 21. Juni um 15 Uhr in der Aula in Berkum** statt. Dieses Konzert

steht allerdings unter einem besonderen Stern, weil sich Hans Werner Meurer vom Wachtberger Kammerorchester nach 27 Jahren als Dirigent verabschiedet wird. Es wird sicherlich ein bewegender Moment für alle Musiker.

Aus diesem Grund wird auch das Konzert etwas Besonderes: Beide Wachtberger Orchester haben zum Beethovenjahr 2020 und zum Abschied von Hans Werner Meurer bei dem Bonner Komponisten Sven Heinze ein großes Orchesterwerk in Auftrag gegeben. Das Stück wird natürlich Bezüge zu Beethoven haben und wird eigens für die beiden Orchester komponiert. Die Uraufführung erfolgt dann am **21. Juni 2020** im Beisein des Komponisten unter dem Dirigat von Hans Werner Meurer.

Neben der Uraufführung steht noch die Sinfonie Nr. 5 B-Dur von Franz Schubert auf dem Programm sowie zu Ehren des Jubilars Ludwig van Beethoven seine Coriolan-Ouvertüre. Freuen Sie sich mit den Musikerinnen und Musikern auf ein würdiges Abschiedskonzert, lassen sich von der Musik überraschen und merken Sie sich den Termin schon jetzt vor!

## Nicht vergessen!

### Veranstaltungen, die von KuKiWa 2020 gefördert werden:

#### **Burghof Matinée Kinder- und Jugendkonzert 2020** **Klassische Musik auf Burg Adendorf**

Erst nach den Sommerferien am **Sonntag, 06. September 2020 um 11 Uhr** öffnet sich wieder das Tor zum wunderschönen Innenhof der Burg Adendorf in Wachtberg-Adendorf für das alljährliche Kinder- und Jugendkonzert, veranstaltet vom Verein für Kunst und Kultur in Wachtberg e. V.

Durch das Programm des Konzerts wird die Hausherrin Gabriela Freifrau von Loë führen. Musik wird seit vielen Jahren in Wachtberg intensiv, insbesondere auch unter den Kindern und Jugendlichen, betrieben und gefördert. Dadurch gibt es gerade in unserer Gemeinde



viele junge, talentierte Musikerinnen und Musiker, die sehr gerne solistisch, im Duett oder in einem kleinen Ensemble ihr Können zeigen möchten. Durch spannende, unterschiedliche Musikinstrumente, Kinder und Jugendliche in verschiedenen altersgemischten Besetzungen ist dieses Konzert ausgesprochen abwechslungsreich, interessant und auf einem hohen musikalischen Niveau.

KuKiWa und die jungen Musiker freuen sich, viele Zuhörer und Musikliebhaber in einer außergewöhnlichen Atmosphäre für ein Konzert begrüßen zu dürfen, welches ganz im Zeichen der jungen Künstler\*innen in Wachtberg steht. Alle Mitglieder und Kultur-Freunde sind sehr herzlich eingeladen. Es lohnt sich!

Der Eintritt ist frei. Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Nähere Informationen über KuKiWa und die Veranstaltungen können Sie auch auf unserer Website [www.kukiwa.de](http://www.kukiwa.de) einsehen.

#### **Weitere Termine:**

- Jeden ersten Dienstag im Monat **Jazz im Köllenhof**, 20 Uhr
- Mitgliederversammlung von **KuKiWa** voraussichtlich am **Montag, 20. April 2020**
- **14. Wachtberger Kulturwochen** von **Freitag, 19. Juni** bis **Sonntag, 05. Juli**
- Einsendeschluss für den **Wachtbergkalender „Himmel un Ääd“: 15. August 2020**

## Rückblick

### Veranstaltungen und Materialien, die von KuKiWa im Jahr 2019 gefördert wurden:

- ‚Jazz im Köllenhof‘ an jedem ersten Dienstag im Monat im Köllenhof in Ließem, 20.00 Uhr mit anschließender Jazz-Session
- Neujahrsgala zum 50-jährigen Bestehen von Wachtberg am Samstag, 12. Januar in der Aula in Berkum
- Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs für komische Lyrik ‚Wachtberger Kugel 2019‘ am 19. Januar im Drehwerk in Adendorf
- Probenwochenende des Wachtberger Jugendorchesters im März in Bornheim/Walberg
- Das Programmheft für die ‚Wachtberger Kulturwochen‘ vom 05. bis 21. Juli
- Talentshow ‚Wachtbergs Talente‘ am 06. Juli im Drehwerk in Adendorf
- ‚Anton-Raaff-Konzert‘ des Wachtberger Jugend- und Kammerorchesters am Sonntag, 07. Juli, Aula des Schulzentrums
- Kunstausstellung ‚Kulturgarten Rosenberg‘ in Gimmersdorf 06. und 07. Juli (innerhalb der Kulturwochen)
- Hauptfinanzierung des Schulprojektes ‚Wachtberger Drache‘; Bau einer eisernen Drachenskulptur für den Kreisverkehr am EKZ zum 50-jährigen Bestehen Wachtbergs
- Rheinisches Lesefest ‚Käpt’n Book‘ vom 09. bis 24. November an verschiedenen Orten
- Zuschuss für Pauken für das Wachtberger Jugendorchester
- Zuschuss für ein E-Piano für den Villiprotter Chor ‚Rödermunde‘
- Zuschuss für Noten für die ‚Blue Moods Bigband‘

## Unsere Bankverbindung

VR Bank Bonn, IBAN: DE89 3816 0220 4303 6730 11

Bei Spenden auf unser Vereinskonto werden auf Wunsch Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Leserinnen und Lesern unserer **Kulturinfo** Gesundheit und ein glückliches Jahr 2020!

Mit Vorfreude auf das kommende Vereinsjahr mit flammendem Eifer und sprühenden Ideen!

Ihr KuKiWa-Vorstand

